

Reich Gottes 15 – Das Reich erben

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Gemeinde: Hoffnung.de

Datum: August 2023

In den nächsten beiden Predigten aus unserer Reihe zum Reich Gottes möchte ich mit euch eine Unterscheidung herausarbeiten. Es ist die Unterscheiden zwischen: In das Reich Gottes **hineingehen** und das **Reich Gottes erben**. Man könnte denken, dass es sich dabei um dasselbe handelt und genau deshalb mag ich darüber reden. Und um die Antwort schon am Anfang vorwegzunehmen. Ins Reich Gottes hineingehen und das Reich Gottes erben, das sind zwei unterschiedliche Ding, die auch nicht zur selben Zeit stattfinden. Oder drücken wir es so aus: Wir müssen heute ins Reich Gottes eingehen, um es später einmal, wenn Jesus wiederkommt zu erben. Dann ist die Zeit, wenn jeder ins Reich Gottes hineingehen will, aber nur diejenigen, die bereits hineingegangen sind und darin leben das Reich Gottes einmal in seiner endgültigen Form auch erben werden.

Ganz kurz: Wie geht man ins Reich Gottes hinein? Antwort: Durch eine geistliche Wiedergeburt.

Johannes 3,5: Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.

Es ist wichtig, dass wir das gut verstehen. Wir sind als Gläubige heute schon im Reich Gottes. Einfach deshalb, weil wir wiedergeboren sind, weil wir neues, ewiges Leben bekommen haben. Jünger Jesu sind Wiedergeborene. Wer keine Wiedergeburt erfahren hat, der ist kein Christ.

1Petrus 1,3.22.23: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten ... Da ihr eure Seelen durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe gereinigt habt, so liebt einander anhaltend, aus reinem Herzen! 23 Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.

Merkt ihr. Die geistliche Wiedergeburt wird von Gott gemacht. *Er hat uns wiedergeboren... durch sein Wort.* Das Wort vom Evangelium ist das Mittel der Wiedergeburt. Im Evangelium steckt wirklich Kraft! Und erst, wenn Gott mich von neuem geboren hat, dann bin ich auch Teil von Reich Gottes.

Reich Gottes findet heute statt. Deshalb kann Jesus zu den Rabbis seiner Zeit auch sagen:

Matthäus 23,13: Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, lasst ihr (auch) nicht hineingehen.

Merkt ihr. *Ihr verschließt* gemeint ist – heute - *das Reich der Himmel vor den Menschen*. Heute müssen wir also ins Reich Gottes hineingehen, damit wir, wenn Jesus wiederkommt das Reich Gottes erben.

Aber kommen wir zu unserem eigentlichen Thema: Das Reich Gottes erben

Und mir stehen Verse vor Augen wie:

Matthäus 25,34: Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an!

Epheser 5,5: Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – er ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes.

Wie kann man den grundlegenden Unterschied zwischen eintreten und erben beschreiben. Ein Bild. Heute treten wir durch die Bekehrung aus dem Reich der Finsternis heraus ins Reich des Herrn Jesus hinein und wir sind sein Volk. Wir leben im Reich Gottes und haben, wenn man so sagen will, einen Job zu erledigen. Aber wenn wir das Reich Gottes einmal erben, dann – erinnert ihr euch an die Krönung von Charles III. ? Ich habe nicht viel gesehen. Aber DAS bedeutet es, ein Königreich zu erben. Inklusive Thron, Zepter und Krone. Das ist der Moment, wenn wir anfangen, zu herrschen. Ich habe das an anderer Stelle gesagt. Wir sind aktuell keine Königinnen und Könige. Gott hat uns nicht zu Königen und Priester gemacht – Offenbarung 5,10 – sondern zu einem Königtum! Das ist ein Unterschied. Aktuell sind wir die Bürger eines Königreiches, das uns nicht gehört.

Heute sagen wir zu dem Herrn Jesus: „Herrsche über mich!“ Aber wenn Jesus wiederkommt, dann wird er zu uns sagen: „Herrscht mit mir!“ Heute gehören wir dem Königreich, in der Ewigkeit wird das Königreich auch uns gehören.

Heute leben wir als Knechte und Diener Gottes. In der Ewigkeit werden wir als Königinnen und Könige herrschen. Es ist wichtig, dass wir gut verstehen, wie normal es für uns heute ist, Schwierigkeiten zu ertragen.

2Timotheus 2,3: Nimm teil an den Leiden als ein guter Streiter Christi Jesu!

Wir sind die Streiter Christi. Kämpferinnen und Kämpfer des Lichts. Aber das wird sich einmal ändern!

2Timotheus 2,11.12a: Das Wort ist gewiss. Denn wenn wir mitgestorben sind, werden wir auch mitleben; (Mt 10,39; Röm 6,8; 1Tim 1,15) 12 wenn wir ausharren, werden wir auch mitherrschen

Merkt ihr: Zukunft. Wir *werden mitherrschen*. Heute Leid, Ausharren, später die Herrschaft.

Wir verstehen den Unterschied zwischen eintreten in und erben sofort, wenn wir uns das Haus unserer Eltern vorstellen. Wenn ich das Haus betrete, bin ich ein Gast und ich muss mich gemäß der Regeln verhalten, die sie vorgeben. Beispiel: Schuhe ausziehen. Auch wenn ich ihr Haus als Sohn betrete, gelten ihre Regeln. Ganz anderes verhält es sich, wenn ich das Haus erbe. Dann mache ich die Regeln, weil es mein Haus ist. Dasselbe Haus, aber ich habe eine andere Stellung. Meine Rolle ist dann die des Besitzers.

Heute regiert der Christus. Und seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft. Der Vers, den ich für den Höhepunkt der Offenbarung halte, bringt das für mich gut zum Ausdruck:

Offenbarung 11,15: Und der siebente Engel posaunte; und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die ewige Herrschaft des Messias, von der auch z.B. Jesaja spricht.

Jesaja 9,5.6: Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. 6 Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Eine ewige Herrschaft. Und nun wird es spannend. Jesus herrscht als Sohn. Jesus hat den Namen, der über allen Namen ist. Er ist die unangefochtene Nr. 1 im Universum, aber dann heißt es plötzlich in Römer 8.

Römer 8,16.17: Der Geist selbst bezeugt (zusammen) mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. 17 Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Faszinierender Gedanke – oder? Wir sind Erben Gottes. **Miterben Christi.** Wir werden das Reich Gottes in seiner zukünftigen Form zusammen mit Jesus erben sprich zugesprochen bekommen. Noch einmal:

Offenbarung 5,10: und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!

Nicht: Sie herrschen. Sondern. Sie **werden** herrschen. Wir werden über die Erde herrschen. Aber nicht als Angestellte, sondern als Besitzer. Gott selbst wird einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen und dann werden die Gläubigen diese Erde von Gott anvertraut bekommen, um auf ihr zu herrschen. Wir sind dann wieder am Anfang der Bibel angekommen. Da bekam der Mensch schon einmal einen Planeten anvertraut, um ihn zu bebauen und zu bewahren und über die Tiere zu herrschen. Hat leider nicht gut geklappt. Im zweiten Durchgang wird es besser klappen. Warum? Weil wir durch den Glauben eine neue Natur

bekommen haben und nicht mehr sündigen wollen und können (vgl. 1Johannes 3,2.3; Hebräer 12,23). Und warum hat Gott dann nicht von Anfang an die Menschheit so geschaffen, wie wir in der Ewigkeit sein werden? Ganz einfach. Weil er Menschen sucht, die aus freien Stücken ihn lieben. Gott ist Liebe. Gott will deshalb nur solche, die ihn auch lieben und die mit einem Gott, den sie lieben, die Ewigkeit mit ihm verbringen wollen!

Lasst es mich so sagen. Mit der Bekehrung werfe ich mich vertrauensvoll auf den Herrn Jesus. Ich weiß, dass nur er mich noch retten kann. Und dann erlebe ich seine Rettung. Erlebe, wie er mir seinen Geist schenkt und mir ein neues Herz gibt. Und er schenkt mir das Herz, nach dem ich mich in der Bekehrung gesehnt habe. Ein Herz oder anders ausgedrückt, ein Wollen, das ihn liebt.

Das Problem ist nur: Bis zur Auferstehung, bis ich das Reich Gottes erbe, lebe ich in einer Spannung.

Galater 5,17: Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt.

Bis zur Auferstehung tue ich nicht ganz das, was ich will. Einfach deshalb, weil ich einem Körper lebe, der mich täglich versucht, in einer Welt, die mich täglich umgarnt, unter einer dämonischen Macht, die mich täglich belügen und ängstigen und täuschen will. Aber das wird in der Ewigkeit anders sein. Dann gibt es einen neuen Körper – ganz ohne Sünde – dann gibt es keine Versuchung mehr, keinen nervigen Zeitgeist, keine okkulten Einflüsse. Ich muss in diesem Leben mit einer Spannung leben, die mich nervt, weil ich oft genug nicht tue, was ICH will. Jede Sünde ist gegen meine neue Schöpfung, ich empfinde sie als nervig, als falsch... oft schon in dem Moment, wo ich sie tue... Für einen wiedergeborenen Christen ist Sünde ein lästiger Fremdkörper wie ein Sandkorn im Auge... ich will sie los werden. Sie nervt. Sie hat nichts mit MIR zu tun. Die Sünde, die ich tue, das bin nicht ich. Ich tue sie, aber sie entspricht nicht meiner Persönlichkeit. Und diese Sache, dass wir tun, was wir nicht wollen, das wird ein Ende haben. Im Reich Gottes, das wir erben. Und dann werden wir nur noch tun, was wir wollen. Und dann wird die neue Schöpfung in uns, ewiges Leben nach dem Vorbild des Herrn Jesus sich völlig austoben... und da ist dann einfach in der Ewigkeit kein Platz mehr für Sünde. Niemand will sie mehr und nichts in uns oder um uns herum provoziert sie mehr.

Wir sind einfach anders: Aus Knechten werden Besitzer. Jesus selbst deutet das an, wenn er sagt:

Lukas 16,10-12: Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. 11 Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? 12 Und wenn ihr mit dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eure geben?

Merkt ihr: *Das Eure geben!* Aktuell dienen wir mit Fremdem. Wir haben ein Leben anvertraut bekommen, aber unser eigentliches Leben kommt noch.

Wie wird das sein, das zukünftige Reich? Die vielleicht traurige Antwort ist. Die Bibel sagt so gut wie nichts darüber. Da bleibt ganz viel unserer eigenen Vorstellungskraft überlassen. Aber warum sagt uns Gott nicht mehr darüber? Das wäre doch total hilfreich für die Evangelisation! Hm... vielleicht, aber wie soll etwas, das ich mir nicht vorstellen kann, hilfreich für Evangelisation sein?

Lasst es mich so sagen. Mit 7 Jahren war ich total verliebt. In meine Sandkastenfreundin. Ulrike. Für Ulrike habe ich jahrelang geschwärmt. Sie besuchen war ein Highlight meines Lebens. Nun die Frage aller Fragen. Wann habe ich das letzte Mal an Ulrike gedacht? Antwort: Am Freitag, als ich das Skript zu meiner Predigt geschrieben hab. Aber ich denke, sie war die Liebe deines Lebens! Ja, aber halt mit 7 oder 8 oder 9 Jahren. Irgendwann kam nämlich die Pubertät und mit ihr kam Bärbel und eine Ehe und ein paar schöne Erfahrungen, die gar nichts mehr mit Sandkasten-Förmchen zu tun hatten. Versteht ihr, was ich meine! Wenn mir jemand als 7Jähriger erklärt hätte, dass es mehr als Ulrike gibt, ich hätte es nicht geglaubt und vor allem: Ich hätte es nicht verstanden. Was ein romantischer Eheabend ist... das Konzept hätte sich für mich damals nicht erschlossen. Nun gehen wir einen Schritt weiter. Der Herr Jesus spricht davon, dass wir in der Ewigkeit wie sein werden? Unverheiratet.

Markus 12,25: Denn wenn sie aus den Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln.

Vorsicht, wir sind dann keine Engel, sondern wir sind wie Engel... und das im Blick auf Ehe. So wie Engel nicht heiraten, werden auch wir nicht heiraten. Also keine romantischen Eheabende? Ja. In der Ewigkeit gibt es keinen Sex. Aber macht der Himmel dann Spaß? Ihr merkt, das ist der Blick eines 7Jährigen auf romantische Eheabende. Er kann sich nicht vorstellen, dass sowas besser als das Spielen im Sandkasten ist. Und so können wir uns die Ewigkeit nicht vorstellen. Aber es wird so sein. Besser. Viel besser. So viel besser wie es in Psalm 16 als Verheißung an den Messias ausgesprochen wird:

Psalm 16,11: Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

Das ist Freude bei Gott. *Fülle von Freuden*. Wir mögen die Ewigkeit nicht beschreiben können, aber nicht weil es zu wenig Freude gibt, sondern weil die Freude so intensiv und anders sein wird, dass wir dafür keine Worte und Konzepte haben...

Es gibt noch einen Grund, warum wir so wenig über das endgültige Ziel, das Gott für die Gläubigen bereit hat, in der Bibel lesen. Und das ist der Lauf, der vor uns liegt. Wir müssen uns auf die Aufgabe konzentrieren, die vor uns liegt, und dürfen uns nicht ablenken lassen. Wenn es in der Bibel heißt, dass wir über das nachdenken sollen, was *droben ist* (Kolosser 3,2), dann heißt das nicht, dass wir

über die Ewigkeit nachdenken, sondern dass wir unser Leben auf der Erde aus der Perspektive des Himmels sehen... das hat dann ganz etwas mit Prioritäten und Zielen zu tun; nicht mit Träumereien über den Himmel.

Und dann dürfen wir uns darauf freuen, dass Jesus wieder kommt und dass die Erde erneuert wird.

Offenbarung 21,4.5: Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. 5 Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig.

Ein Grund dafür, warum es kein Geschrei und keinen Schmerz mehr gibt ist der, dass es keine Krankheit mehr gibt... wir bekommen nämlich einen neuen Körper. Den Auferstehungskörper. Paulus lässt keinen Zweifel daran, dass der Körper, den wir jetzt haben, der *natürliche Leib* mit seiner Sterblichkeit, Vergänglichkeit und seinem Bezug zur Sünde... das so ein Körper nichts ist, womit wir in der Ewigkeit etwas anfangen können.

1Korinther 15,50: Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.

Es geht einfach nicht. Unser neuer Körper ist an eine Umgebung angepasst, in der es keinen Tod und keine Sünde und keine Ungerechtigkeit... einfach nichts gibt, was hier nervt. Wir werden dieselbe Art von Auferstehungskörper bekommen, wie ihn der Herr Jesus schon hat.

Philipper 3,21: (Jesus,) der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird (und) seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig (machen wird), nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Frage: Was werde wir eine Ewigkeit lang tun? Ich sage mal. Wenn wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen, dann wäre wahrscheinlich Anbetung angebracht (Matthäus 5,8; vgl. Hiob 19,26). Stell dir den besten Moment vor, den du je zusammen mit anderen Christen beim Lobpreis hattest... und jetzt on top ein Engelchor und keiner der falsch singt und keine blöden Texte.

OK. Anbetung. Was noch? Wir werden Jesus dienen und wir werden über die Erde herrschen. Was sonst. Bitte vergeb mir, wenn ich das nicht weiter ausmale. Aktuell gibt es immer mehr „Christen“, die Phantasie Reisen in den Himmel machen und dann erzählen, wie es dort sein wird. Mal abgesehen davon, dass ich ihnen kein Wort glaube, ist der Apostel Paulus im Blick auf himmlische Dinge sehr zurückhaltend und formuliert sogar:

2Korinther 12,4: dass er (und Paulus spricht hier aller Voraussicht nach von sich) in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die auszusprechen einem Menschen nicht zusteht.

... nicht *zusteht*. Es ist aktuell nicht die Zeit, um über das zu reden, was mit der

unsichtbaren Welt zu tun hat. Und wenn Paulus da nichts sagen möchte, weil er das Gehörte für *unaussprechlich* und verboten auszusprechen hält, dann liegt das wohl daran, dass uns die ganze geistliche Welt, sowohl die dämonisch-okkulte Seite, wie auch die himmlisch-paradiesische überfordert.

Aber schließen wir die Predigt mit der wichtigsten Sache, die es über das ewige Reich Gottes zu wissen gibt. Wir werden mit Gott leben.

Offenbarung 21,1-3: Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. 2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. 3 Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.

Wie auch immer man genau diesen Text auslegt. Eines wird klar. Im Zentrum aller Erwartung an die Ewigkeit steht Gott selbst. *Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.*

Das ist unsere Hoffnung. Die Hoffnung derer, die das Reich erben werden, weil sie heute schon hineingegangen sind. Und nächstes Mal werfen wir einen tieferen Blick aufs Hineingehen.

AMEN